

Auf Anregung ihres Präsidenten L.-E. ROULET (Bern) hat die Allgemeine Geschichtsforschende Gesellschaft der Schweiz eine eigene Kommission für eine Zusammenarbeit mit den MGH gebildet; der im März tagende Gesellschaftsrat der Allgemeinen Geschichtsforschenden Gesellschaft der Schweiz wird das von dieser Kommission ausgearbeitete Konzept, das bereits Zustimmung der Zentraldirektion gefunden hat, behandeln und im Falle der Billigung an den Schweizer Nationalfonds einen entsprechenden Antrag stellen.

Im Prozeß der MGH gegen die Weidmannsche Verlagsbuchhandlung hat das Landgericht München Ende 1974 die Rechtmäßigkeit der von den MGH 1972 ausgesprochenen fristlosen Kündigung (vgl. DA 30 S. II) hinsichtlich künftiger Werke bestätigt; von der Gegenpartei wurde Berufung eingelegt, so daß das Verfahren jetzt am Münchner Oberlandesgericht anhängig ist.

II

Die Zentraldirektion befaßte sich mit mehreren neuen, für das Programm der MGH vorgeschlagenen Unternehmen, doch waren manche dieser Projekte noch nicht bis zur Entscheidungsreife gediehen. Zugestimmt hat die Zentraldirektion dem Vorhaben, Prof. K. A. ECKHARDTS (Witzenhausen) *Editio maior* des Schwabenspiegels, wie sie in dessen *Bibliotheca rerum historicarum* erscheinen soll, als Parallelausgabe (*Fontes iuris Germanici antiqui*, N. S. VII) zu übernehmen. — Vermittelt von Herrn BISCHOFF, der zugleich die Aufgabe eines Betreuers wahrnimmt, bereitet Frau Dr. ANN MEYVAERT-FREEMAN (Cambridge, Mass.) eine Edition der *Libri Carolini* vor, durch die H. BASTGENS Ausgabe (*Concilia II Supplement*) ersetzt werden könnte. — Dr. T. REUTER (Exeter), der sich in die Materie am Institut für Österreichische Geschichtsforschung eingearbeitet hat, wurde die Erstellung einer seit langem geplanten Ausgabe der Briefsammlung Wibalds von Stablo übertragen; die Edition, deren Betreuung Herr SCHALLER übernommen hat, soll in der Hauptsache den Codex Wibaldi wiedergeben, nicht eine chronologische Sammlung sämtlicher Wibaldbriefe. — Für die Reihen *Libri memoriales* und *Necrologia* innerhalb der Abteilung *Antiquitates* hat sich mit dem Sonderforschungsbereich „Mittelalterforschung“ in Münster eine beidseitig förderliche Form der Zusammenarbeit ergeben; Prof. K. SCHMID (Freiburg) und Prof. J. WOLLASCH (Münster) werden aus ihrem Projektbereich „Personen und Gemeinschaften“ Gedenk- und Totenbücher, soweit